

Nur für Elektro-Rasierer!

Mit ein paar Tropfen Lectric Shave rasiert jeder Apparat noch gründlicher und gleitet noch sanfter.



Ein Versuch,
der Sie nichts kostet*:

Rasieren Sie eine Bartseite wie gewöhnlich — die andere dann aber mit Lectric Shave.

Nun können Sie sich selbst überzeugen, um wieviele leichter, schneller und glatter Sie sich rasieren. Nehmen Sie vor dem Rasieren

Lectric Shave

das erfrischende
Spezial-Tonikum

DM
4,50



GUTSCHEIN *Kostenlos erhalten Sie eine 8-Tage-Probeflasche LECTRIC SHAVE gegen Einsendung dieses Gutscheins an J.B. Williams, Hamburg-Altona, Hohenzollernring 127
gültig bis
28. 3. 56

Türkisch MOKKA der KEUCK Liquör

ELEKTRO-RASIERER Remington



Neu: „Super 60“ DM 115,—
ohne Ratenaufschläge portofrei.
Nur DM 11,50 Anzahlung — Rest
in 9 Monatsraten à DM 11,50

Remington „Contour“ — DM 77,—
Anz. 7,70 DM + 9 x 7,70 DM

Angabe des Arbeitsverhältnisses erbeten.
Kein Risiko. Rückgaber. innerhalb 14 Tagen
Prospekte unverbindlich
Rasierer - Spezial - Versand
Emil Fritze, Celle, Hartzstraße 45

schon hier bezweifelt Dehio im Gegensatz zu Ranke, daß künftig der Schwerpunkt politischer Dynamik noch in Europa zu suchen sein wird. Rankes Konzeption von der individualistischen Vielheit der europäischen Staaten hatte zwar zu seiner Zeit (vor 80 Jahren) noch Geltung, aber inzwischen ist in der Welt die Tendenz zur Vereinheitlichung immer mehr zum Durchbruch gekommen und bis zur heutigen Zweiteilung (USA und Sowjet-Union) in die „beiden Weltriesen“ (Dehio) fortgeschritten. Europa und mit ihm West- und Ostdeutschland werden dieser Tatsache „des schrumpfenden Erdballs“ Rechnung tragen müssen. Das bedeutet für alle Betroffenen: Verzicht auf die bisherige Großmachtstellung und Anschluß an einen der beiden Machtblöcke.

Mainz

PETER GRODTMANN

Auch Holland, Belgien, die Schweiz und Österreich gehörten einstmals zum Bestand des Deutschen Reiches, von Elsaß-Lothringen ganz zu schweigen. Ist die Erfüllung irgendeiner wesentlichen deutschen Aufgabe deshalb unmöglich, weil diese Staaten und ihre Bewohner eigene Wege gingen?

Nichts gegen eine Wiedervereinigung, die sich im Zuge der politischen Entwicklung Europas unter Einschluß seines östlichen Teils in Frieden und Freiheit ergibt. Das hysterische Geschrei aber bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit, das einige Zeitungen, Parteien und eine Handvoll ambitionierter Persönlichkeiten mit dem Schlagwort „Wiedervereinigung“ veranstalten, erinnert stark an das „Deutschland erwache“ aus der Zeit der Zusammenführung aller Deutschen bis an die Wolga ... Der überlebte „Nationalstaat“ wird auch nicht dadurch erstrebenswerter, daß die „Anderen“ noch zäh an ihm festzuhalten scheinen. (Für die Deutschen sind diese „Anderen“ immer die Franzosen, denn weder Engländer, noch Amerikaner, noch Russen haben einen eigentlichen Nationalstaat.) Vielleicht erkennen wir nur noch nicht deutlich genug, wie sehr auch dort diese Idee bereits von Zweifeln angegriffen ist. Schönau (Schwarzwald)

DR. CARLFRIEDRICH JUNG

„Als der norwegische Ministerpräsident Gerhardsen in Moskau hohe Beamte des sowjetischen Außenministeriums fragte, welche Bedingung Moskau für die deutsche Wiedervereinigung stelle, brachen seine sowjetischen Gesprächspartner in schallendes Gelächter aus.“ (SPIEGEL 5/1956, Seite 22, Internationales.)

Die Schlußfolgerung: Eure „Wiedervereinigung“ ist im gleichen Grade utopisch wie die Wiedervereinigung der Evangelischen und der Römischen Kirche.

Lamone (Lugano)

KARL BALLMER

EDEN-REISE (Nr. 6/1956, Internationales)

Die Sorge um die schwindenden Dollarreserven und die — im Moment akutere — Sorge um das Prestige des konservativen Regimes haben offenbar bei der Amerika-Reise des britischen Premiers Pate gestanden. Seit einem halben Jahr ist die Regierung Eden auf wirtschaftlichem und poli-

tischem Gebiet heftigster Kritik ausgesetzt. Die Mitte Dezember vorigen Jahres stattgefundene Umbildung der Regierung und vor allem die hierbei erfolgte Auswechslung des Schatzkanzlers kamen nicht von ungefähr. Für Eden war es daher jetzt höchste Zeit, den Bestand seiner Regierung durch einen äußeren Erfolg zu sichern. So gesehen, gleicht das Fiasko von Washington — es war übrigens das siebente britisch-amerikanische Nachkriegstreffen auf höchster Ebene — einer verlorenen Runde im Kampf mit der immer stärker werdenden Opposition.

Aachen

GEORG KIESSMANN

... Aber für den Deutschen ist es doch immer wieder bemerkenswert, mit welcher Lässigkeit sich angelsächsische Politiker untereinander bewegen. Als Eden auf dem Washingtoner Flugplatz ankam und von dem amerikanischen Außenminister John Foster Dulles feierlich begrüßt wurde, erwiderte er: „Vielen Dank, Foster.“ Und



Punch

Auf einer Bank allein ...
Eden (nach einer langen Pause): „Darling!“ — Eisenhower: „Ja, Darling?“ — Eden: „Nichts, Darling. Nur, Darling, Darling!“

später, als die englischen Gäste im Weißen Haus versammelt waren, schaute Hausherr Eisenhower plötzlich zur Tür hinein und rief zum britischen Premier: „Anthony, kommen Sie mal ins andere Zimmer?“ Man stelle sich einmal vor, daß ein ausländischer Staatsmann den westdeutschen Kanzler derart angerufen hätte: „Konrad, kommen Sie doch eben mal nach nebenan!“

Hannover

FRIITZ SCHULECK

WAHLGESETZ

(Nr. 53/1955 und Nr. 2/1956, Daniel; Nr. 6/1956, Bonn)

Nun haben endlich Jens Daniel und mit ihm alle mutigen Kämpfer gegen das „Graben-System“ die Schlacht gewonnen. Wie recht Herr Daniel hatte, als er schrieb, daß dem Kanzler ja gar nichts an einem besseren Wahlrecht gelegen sei, sondern lediglich an der bequemeren Erhaltung seiner politischen Machtstellung (und der seiner Partei), dafür hat Dr. Adenauer jetzt selbst den Beweis geliefert, als er in Stuttgart auf der Veranstaltung der „Arbeitsgemeinschaft Junger Unternehmer“ in naiver Offenherzigkeit eingestand: Das Wahlrecht sei eine sehr „stark theoretische Wissenschaft“, von der nicht einmal er selbst viel verstehe. Und dann hinzufügte: